

wähnt, der freilich für die Herstellung des ursprünglichen Textes der Reformation Kaiser Sigmunds nicht in Betracht kommen kann. Er ist ein Foliant von 159 Blättern, der Schrift nach um die Wende des 15. und 16. Jh. entstanden¹. Er enthält die Bäumlersche Bearbeitung von Königshofens Chronik, am Anfange und Ende verstümmelt. Wie in Bäumlers Ausgabe dieses Werkes von 1476 sind die Reformatio Sigismundi und die echte Reformatio Frid. III. in die Chronik eingeschaltet. Die erstere steht auf f. 67—120. Am Schlusse der Reformatio Sigismundi hinter f. 119 ist ein Blatt ausgerissen, das fehlende aber auf f. 120 von einer späteren Hand ergänzt. Zu dieser Ergänzung ist jene Ausgabe Königshofens so genau benutzt worden, dass sogar Datum und Ortsangabe jenes Drucks, sowie auf f. 120^v das Bild der heiligen Veronika, das auch in ihm den Uebergang von der Reformatio Sigismundi zu der Reformatio Frid. bildet, von jener neueren Hand wiedergegeben ist. Indes geht aus genauerer Vergleichung des Manuscripts mit jener Ausgabe von 1476 hervor, dass sie auch für denjenigen Theil der Reformatio Sigismundi in jenem Manuscripte Vorlage gewesen ist, der von der älteren Hand herrührt. Die wenigen Abweichungen H's von jenem Drucke sind auf Versehen zurückzuführen. Dagegen theilt H alle Abweichungen des Druckes von den Hss., z. B. die von Boehm S. 163 zu Z. 32. 33 berichtete abweichende Fassung. Wir haben also in Cod. n. 160 die Hs. der Gothaer Hofbibliothek zu sehen, von der schon von der Hardt Concilium Constant. I. (1700) p. 1118 berichtete, dass sie eine wörtliche Abschrift der Ausgabe von 1476 ist.

2. Zu den Drucken der Reformation Kaiser Sigmunds.

Ueber die verschiedenen Drucke der Reformation Sigmunds hat Boehm S. 6—24 gesprochen, doch bedürfen seine Angaben der Ergänzung und in einigen Punkten der Berichtigung. Seine und die folgenden Mittheilungen werden durch eine kurze Uebersicht über die bis zur Mitte des 16. Jh. erschienenen Ausgaben an Klarheit gewinnen.

Es sind von der Reformation Sigmunds fünf Drucke des 15. Jh. bekannt, nämlich:

1) Vgl. die ausführliche Beschreibung desselben in Jacob und Uckert, Beiträge zur älteren Literatur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentl. Bibl. zu Gotha Heft 3 (Leipzig 1836) S. 382.